



Ich glaub. Ich wähl.

Arbeitshilfe zur
Kirchenvorstandswahl 2018



Vorwort

Am 21. Oktober 2018 ist Kirchenvorstandswahl. Mindestens genauso wichtig wie Landtags-, Bundestags- oder andere Wahlen. Wir dürfen mitbestimmen. Das besondere bei der KV-Wahl: Auch Jugendliche dürfen wirklich mitreden. Alle Konfirmierten ab 14 Jahren sind wahlberechtigt und dürfen, können, sollen ihre Stimme abgeben. Für viele ist es die erste Wahl, an der sie beteiligt sind. Deshalb ist es für junge Erstwähler wichtig zu verstehen, was sie wählen, warum und wozu. Die Arbeitshilfe „Ich glaub. Ich wähl.“ will dabei unterstützen, mit Jugendlichen in Konfi- und Jugendgruppen oder bei Jugendaktionen ins Gespräch zur KV-Wahl zu kommen und sie zum Wählen zu animieren.

Im ersten Teil fragen wir, warum junge Menschen und Menschen, die sich für Interessen der Jugend einsetzen, wichtig in Kirchenvorständen und kirchenleitenden Gremien sind.

Im zweiten Teil stellen wir einige Methoden vor, wie Pfarrer/-innen und Jugendreferenten/-innen das Thema „KV-Wahlen“ in Konfi- und Jugendgruppen aufgreifen und ansprechen können.

Im dritten Teil geht es um Ideen für Aktionen, Projekte und Veranstaltungen in Gemeinden und Jugendwerken rund um die KV-Wahl. Diese Sammlung soll Impulse für die eigene Planung geben.

Abschließend weisen wir auf Material und weiterführende Infos hin.

Teil I Jugend und Kirchenvorstand

Den Interessen Jugendlicher eine Stimme zu geben ist ein wichtiges Anliegen der Jugendarbeit. Junge Menschen ernst zu nehmen, mitentscheiden zu lassen und ihre Meinung anzuhören ist eine Bereicherung für Kirche und Gesellschaft.

Schon vor über 30 Jahren, 1984, fasste der Lutherische Weltbund den Beschluss, eine Beteiligung Jugendlicher in den kirchlichen Gremien mit mindestens 20 Prozent zu erreichen. Auch die bayerische Landeskirche schloss sich diesem Ziel an. 2017 erinnerte der Landesjugendkonvent an diese Zielvorgabe und forderte mehr Entscheidungskompetenzen und Mitspracherechte für Jugendliche in kirchlichen Gremien.

Ein erster Erfolg ist das Stimmrecht für die Jugenddelegierten in der Landessynode. Die Evangelische Jugend in Bayern fordert mehr Beteiligung Jugendlicher auch für andere kirchliche Gremien. In Kirchenvorständen können junge Menschen eine Bereicherung sein.

Zehn Argumente für aktive Jugendbeteiligung im Kirchenvorstand:

1. Jugendliche sind Teil der Gemeinde und müssen daher vertreten sein. Junge Menschen sind nicht Kirche von morgen, sondern schon heute voll dabei.
2. Junge Menschen bringen oft bereits Erfahrung im Bereich Gremienarbeit mit und können die Sitzungskultur damit bereichern.
3. Gremienarbeit lebt von verschiedenen Blickwinkeln und Perspektiven. Junge Menschen können hier einen wertvollen Beitrag leisten. Neue Menschen stellen neue Fragen.
4. Die heute getroffenen Entscheidungen müssen von „der Jugend“ später umgesetzt und vertreten werden. Deshalb sollte sie heute schon die Zukunft mitgestalten.
5. Junge Menschen im KV erleben christliche Werte und Traditionen und können diese in ihre Lebenswirklichkeit weitertragen.
6. Junge Menschen ermutigen durch ihre Unbeschwertheit, neue Inhalte und Methoden in den Blick zu nehmen und neue Wege zu denken/zu gehen/auszuprobieren.
7. Die Unplanbarkeit von Lebensbiografien auf 6 Jahre ist keine jugendspezifische Frage, sondern eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung.
8. Positive Erfahrungen der Mitgestaltung binden für später. Auch wenn sich die Lebenswirklichkeit ändert, bringen sich Menschen, die Beteiligung erfahren haben, in der Gesellschaft ein. Wer als Jugendlicher gute Erfahrungen gemacht hat, kommt wieder.
9. Junge Menschen können Brücken bauen zwischen Tradition und neuen gesellschaftlichen Herausforderungen.
10. Die Beteiligung „der Jugend“ im Kirchenvorstand ist Teil von Gemeindeaufbau und Nachwuchsförderung.

Teil II Methoden für Konfi- und Jugendgruppen

Kirchenvorstand konkret

Richtig oder falsch? – Die Rechte eines Kirchenvorstandes kennenlernen:

Zeitbedarf: 40 Minuten

Material: Kopiervorlage S. 6-7, Bonbons o. Ä., großer Papierbogen, Tesakrepp

■ Brainstorming:

Wo bin ich schon einem Kirchenvorsteher/einer Kirchenvorsteherin begegnet? Die Stichpunkte werden auf einem großen Papierbogen festgehalten.

■ Spiel: Richtig oder Falsch?

Kirchenvorsteher/-innen sind nicht nur Helfer in der Gemeinde. Sie haben vor allem Leitungsfunktion. Deshalb gibt es für dieses Amt festgesetzte Regeln und Gesetze. In dem Spiel geht es um Fragen, die die Zusammensetzung, Aufgaben und Rechte des Kirchenvorstands betreffen.

Ein Raum, in dem mit Tesakrepp zwei Felder markiert werden: ein Richtig-Feld und ein Falsch-Feld. Die Jugendlichen stehen außerhalb der beiden Felder. Eine Frage von der Kopiervorlage wird vorgelesen. Die Mitspieler gehen nun entweder in das JA- oder NEIN-Feld, je nachdem, ob sie die Aussage für richtig oder falsch halten. Die Lösung wird begründet und erläutert. Die, die richtig geraten haben, dürfen sich einen Bonbon nehmen. Sieger ist, wer am Schluss die meisten Bonbons hat.

■ Zusammenfassung:

Es kann sich ein Gespräch zu den Impulsen „Was war mir neu?“, „Was hat mich überrascht?“ u. Ä. anschließen. Auf einem Bogen Papier (Flipchart o. Ä.) werden wichtige rechtliche Rahmenbedingungen zur optischen Verfestigung festgehalten.

Variante:

Dieses Spiel kann man auch gemeinsam mit dem Kirchenvorstand spielen. Immer abwechselnd bekommen die Kirchenvorsteher/-innen Fragen z. B. aus der aktuellen Konfirmandenarbeit (etwa: Unser Konfirmandenunterricht dauert...; Die Konfirmanden lernen...) oder der Evangelischen Jugendarbeit gestellt.

Rollenspiel „Eine KV-Sitzung erleben“

Zeitbedarf: ca. 15 Minuten, bei mehreren Karten entsprechend länger

Material: Karten mit Beispielen

Es werden verschiedene fiktive Interessensgruppen (Jugend, Kindergarten, Kantorei, usw.) gebildet, die in einer KV-Sitzung über die Verteilung des nächsten Haushalts diskutieren. Jede Gruppe erhält eine Karte mit Informationen und muss um ihre Gelder mit Argumenten „kämpfen“, da nicht genügend Geld bzw. Mittel für alle Interessen zur Verfügung stehen. Eine Diskussionsleitung für die fiktive KV-Sitzung wäre sinnvoll.

Ein Karten-Beispiel:

Im Haushalt Deiner Kirchengemeinde stehen für das nächste Jahr 100.000 Euro zur Verfügung. Du gehörst zu einer Jugendgruppe und ihr habt folgende Projekte in Planung:

- RAP-Gottesdienst mit einer bekannten Band. Honorar: 10.000 Euro
- Ausbau und Renovierung des Jugendkellers: ca. 5.000 Euro
- Anbindung des Jugendraumes an das Internet: ca. 3.000 Euro + laufende Kosten

Suche Argumente, die die Mitglieder des Kirchenvorstandes in der KV-Sitzung für Deine Sache überzeugen.

Variante:

Es bietet sich natürlich auch an, mit den Jugendlichen eine reale Kirchenvorstandssitzung in der Kirchengemeinde vor Ort zu besuchen. Informationen dazu gibt es beim Pfarramt vor Ort.

Spiel in Kleingruppen

„Wie würdest Du entscheiden, wenn Du im KV bist?“

Zeitbedarf: ca. 30-45 Minuten

Material: Je nach Anzahl der Kleingruppen kopierte Entscheidungskarten (siehe Kopiervorlagen, S. 8-10), Notizblätter, Stifte

Eine wesentliche Aufgabe des Kirchenvorstands ist die Gemeindeleitung. Dies geschieht durch Entscheidungen in den monatlichen Kirchenvorstandssitzungen. Um einen Überblick über die inhaltliche Fülle von Kirchenvorstandsberatungen zu bekommen, reicht es, wenn die Fälle auf den Entscheidungskarten kurz angesprochen werden.

Spielregeln:

Die Gruppe wird in Kleingruppen aufgeteilt ((zu dritt, fünft, siebt).

Die Entscheidungskarten werden verdeckt in die Mitte der Gruppe gelegt.

Ein/e Jugendliche/r (= Spieler A) zieht eine Entscheidungskarte und liest den zu entscheidenden Fall laut vor. Nun schreiben die Mitspieler/-innen, jede(r) für sich und verdeckt, auf den eigenen Notizzettel die Nummer der Entscheidung und entweder JA oder NEIN. Im Anschluss verkündet Spieler A laut seine Entscheidung und begründet sie kurz. Daraufhin decken die Mitspieler ihre niedergeschriebene Meinung auf und begründen sie bei Bedarf. Hat Spieler A nun eine Mehrheit bekommen, darf er die Entscheidungskarte behalten. Hat er sie nicht, legt er seine Entscheidungskarte in die Mitte auf einen gesonderten Stapel. Nun zieht ein neuer Spieler A eine Karte.

Gewonnen hat, wer zum Schluss die meisten Entscheidungskarten sammeln konnte.

Im Anschluss an das Spiel, empfiehlt sich ein Gespräch im Plenum unter folgenden Fragestellungen:

- Wie war es?
- In welchen Fällen ist Euch die Entscheidung schwer gefallen?
- Hat die „Mehrheit“ immer Recht?
- Welche Punkte (Aufgabenfelder eines Kirchenvorstands – Assoziationsposter) können wir ergänzen, welche streichen?

Kopiervorlagen

Richtig oder falsch?

Kirchenvorstandssitzungen sind geheim. **Falsch** – sie sind in der Regel öffentlich

Jedes Gemeindeglied kann Vorschläge für Kandidaten/-innen beim Vertrauensaus-schuss abgeben. **Richtig**

Du kannst mit 14 Jahren in den Kirchenvorstand gewählt werden. **Falsch** – Mindestalter für die Wählbarkeit: 18 Jahre

Wählen darf man mit 14, wenn man konfirmiert ist. **Richtig**

Frau Kummer ist ausgerechnet am Wahl-tag im Urlaub in einer anderen Stadt. Sie kann also nicht mitwählen. **Falsch** – sie kann vorher per Briefwahl teilneh-men

Der Kirchenvorstand wird für die Dauer von 4 Jahren gewählt. **Falsch** – die Amtszeit beträgt 6 Jahre

Den Vorsitz des Kirchenvorstands hat immer der Pfarrer/die Pfarrerin. **Falsch** – als Vorsitz kann jedes KV-Mitglied ge-wählt werden

Vater Meier entschuldigt sich beim Pfar-
rer, dass er morgen nicht an der Sitzung
teilnehmen kann. Der Pfarrer schlägt vor,
jemand anders aus der Familie Meier soll
ihn vertreten, da wichtige Entscheidun-
gen zu treffen sind. **Falsch** – nur die ge-
wählten Kirchenvor-
steher/-innen haben
Stimmrecht

Die Organistin bittet, mit dem Kirchenvorstand über die Kirchenmusik beraten zu können. Der Pfarrer lehnt eine Einladung in den KV ab, weil die Organistin keine Kirchenvorsteherin ist.

Falsch – Gäste können und sollen hinzugezogen werden

Ein Kirchenvorstand hat immer 8 Mitglieder.

Falsch – die Zahl richtet sich nach der Größe der Gemeinde

Jeder Kirchenvorstand bestimmt eine/-n Vertrauensfrau oder -mann für die Gemeinde

Richtig

Wenn sich der Kirchenvorstand nicht einigen kann, muss der Pfarrer/die Pfarrerin entscheiden.

Falsch – sie haben jeweils auch nur eine Stimme

Ein Teil der Mitglieder im Kirchenvorstand wird nicht von der Gemeinde gewählt, sondern in den Kirchenvorstand berufen.

Richtig – die Berufenen haben meist besonderes Wissen oder Fähigkeiten, die dem gewählten KV zur Ergänzung wichtig scheinen

Entscheidungskarten

E 1 Geld

Der Kirchenvorstand von x-Dorf steht vor einer schwierigen Frage: Die Kirchturmglöcke hat einen Sprung und droht zu springen. Sie muss repariert werden. Um das Geld dafür aufbringen zu können, müsste der KV aber beschließen, den Kindergarten nicht wie geplant zu erweitern. Dadurch könnten im nächsten Jahr 20 Kinder keinen Kindergartenplatz bekommen.

Entscheide Dich: *Soll die Kirchturmglöcke repariert werden?*

E 2 Gottesdienst

Pfarrerin Sybille stellt einen Antrag: Zum Gottesdienst in der kleinen Kirche von Hinterwald kommen nur noch fünf alte Damen.

Deshalb soll ab nächstem Sonntag kein Gottesdienst in Hinterwald mehr angeboten werden. Pfarrerin Sybille müsste dann sonntags nur noch den Gottesdienst in Vorderwald halten.

Entscheide Dich: *Soll die Kirche in Hinterwald geschlossen werden?*

E 3 Jugend

Bei der letzten Jugendparty im Gemeindehaus ist die Scheibe einer Schwingtür zu Bruch gegangen. Keiner der Jugendlichen will es gewesen sein. Der Kirchenvorstand berät nun über folgenden Antrag:

Es soll so lange keine Jugendparty mehr im Gemeindehaus erlaubt sein, bis sich die Schuldigen gemeldet haben.

Entscheide Dich: *Sollen die Jugendpartys ausgesetzt werden?*

E 4 Konfirmation

Zum Jugendleiterkurs haben sich 6 Jugendliche angemeldet. Es muss eine Lösung gefunden werden, wie die Teilnahme bezahlt wird. Kirchenvorsteher Specht schlägt vor: Die Konfirmanden sollen auf eine der beiden Freizeiten verzichten. Schließlich ist es in ihrem Interesse, wenn es in der Gemeinde Jugendleiter gibt, die Angebote für Konfis und Jugendliche machen.

Entscheide Dich: *Bist Du für den Vorschlag von Kirchenvorsteher Specht?*

E 5 Öffentlichkeit

In Neudorf beschwerten sich immer mehr Bewohner über die laute Kirchenglocke. Sie läutet stündlich, von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Die Bewohner bitten den Kirchenvorstand:

Der KV soll dafür sorgen, dass die Glocken am Sonntag ganz abgestellt werden. Der Pfarrer ist dagegen: Glocken sind schließlich dazu da, um am Sonntag an die Kirche zu erinnern!

Entscheide Dich: *Bist Du für die Abschaltung der Glocken?*

E 6 Jugend

Kirchenvorsteherin H. Fromm wünscht, dass die Leiter der Jugendgruppe „Surfing Eagles“ in die nächste KV-Sitzung eingeladen werden. In der Gruppe gehe es nur noch um Feiern, Computer und Ausflüge. Es würden keine Themen behandelt, die mit Kirche und Glauben zu tun hätten. Pfarrer Scheu hält dagegen: Die Jugendleiter könnten sich kontrolliert fühlen. Man soll froh sein, wenn noch Jugendliche kommen.

Entscheide Dich: *Bist Du für eine Einladung der Jugendleiter?*

E 7 Mitarbeiterin

Die langjährige Leiterin der Kindergruppe „Pumuckel“ ist aus der Kirche ausgetreten, wie Pfarrer Deutlich seiner Gemeindegartei entnommen hat. Er stellt nun den Antrag, dass die Leiterin nicht mehr die Kindergruppe leiten darf. Denn schließlich, so sagt er, muss eine kirchliche Mitarbeiterin auch in der Kirche sein. Und wer weiß, wie sie die Kinder gegen die Kirche beeinflusst.

Entscheide Dich: *Bist Du dafür, die Kindergruppenleiterin zu entlassen?*

E 8 Jugend

Die Jugendgruppe „X-treme“ will am Samstag vor Ostern die Nacht in der Kirche verbringen und am Morgen um 5 Uhr die Osternacht der Gemeinde mitfeiern.

Die Mesnerin Elfriede ist dagegen: Sie kennt die Gruppe und fürchtet, dass die Kirche in einem schlechten Zustand ist, wenn die Osternacht beginnt.

Entscheide Dich: *Darf die Gruppe in der Kirche übernachten?*

Entscheidungskarten

E 9 Gottesdienst

Der Arbeitskreis „Eine Welt“ möchte seine Waren im Anschluss an den Gottesdienst verkaufen. Weil es draußen so kalt ist, wollen sie ihren Verkaufsstand in der Kirche, am Ausgang, aufstellen.

Kirchenvorsteher Gotthelf ist dagegen: Die Kirche sei schließlich ein heiliger Ort und kein Jahrmarkt!

Entscheide Dich: *Bist Du gegen den Verkauf in der Kirche?*

E 10 Musik

Kirchenvorsteher Singfroh haut mit der Faust auf den Tisch: Man könne in der Kirche überhaupt nicht mehr mitsingen, weil nur noch neue und unbekannte Lieder gesungen würden. Viele würden gar nicht mehr in den Gottesdienst kommen. Der KV soll beschließen, dass in einem Gottesdienst nur noch ein neues Lied gesungen werden darf.

Entscheide Dich: *Unterstützt Du Kirchenvorsteher Singfroh?*

E 11 Mitarbeiterin

Im Kindergarten soll eine neue Erzieherin eingestellt werden. Pfarrerin Gutherz bittet den Kirchenvorstand, sich für die Erzieherin Erna F. zu entscheiden. Sie hat zwar schlechtere Zeugnisse als ihre Mitbewerberinnen und ist auch schon seit 15 Jahren nicht mehr im Kindergarten tätig gewesen. Aber in ihrem Alter, so argumentiert die Pfarrerin, kriegt sie sonst keine Stelle mehr.

Entscheide Dich:
Entscheidest Du Dich für Erna F.?

E 12 Konfirmation

Pfarrer Gründlich stellt folgenden Antrag: Die Konfirmandin Lotte soll nicht konfirmiert werden. Sie war in dem halben Jahr des Konfikurses nur einmal im Gottesdienst und hat auch sonst im Unterricht schon zweimal gefehlt.

Entscheide Dich: *Stimmst Du zu, Lotte soll nicht konfirmiert werden?*

Teil III Impulse und Ideen für Veranstaltungen und Aktionen der Dekanatsjugend und in der Gemeinde

Auf dem Weg zur Kirchenvorstandswahl stellen sich oft Fragen: Wie bekommen wir möglichst viele junge Menschen zur Wahl? Wie bekommen die Kirchenvorstandswahl und die Möglichkeit der Mitbestimmung in Kirche Aufmerksamkeit bei jungen Menschen?

Die folgende Ideensammlung soll als Anregung und Impuls verstanden werden, Aktionen und Veranstaltungen durchzuführen, um junge Menschen von der Bedeutung der Wahlen zu überzeugen. Sie soll zu eigenen Planungen motivieren.

Rahmenbedingungen

Bei den Überlegungen zu kreativen Aktionen hilft es, sich im Vorfeld umzuhören und zu sehen, welche Aktionen auf Landesebene, im Kirchenkreis, Dekanat und in den Kirchengemeinden geplant sind. Oft werden auch finanzielle Mittel für die Kirchenvorstandswahl von den Dekanaten zur Verfügung gestellt.

Es lohnt sich, direkt mit Jugendlichen zu überlegen, welche Aktion rund um die Kirchenvorstandswahl aus ihrer Sicht interessant ist. Nachfolgende Ideen können nur einen kleinen Ausschnitt der Möglichkeiten abbilden. Sie wollen hierbei Hilfe und Anregung sein und müssen jeweils auf die Situation vor Ort zugeschnitten werden.

Im Vorfeld der Kirchenvorstandswahl

Information

An unterschiedlichen Orten begegnet Kirche jungen Menschen. Informationen zur und über die Wahl sollten in allen Begegnungen, Gruppen, Kreisen, auf Freizeiten, Grundkursen, Konventen, o. Ä. verbreitet werden. Materialien zum „Ins-Gespräch-Kommen“ sind unter Teil IV zusammengefasst.

Podiumsdiskussion

Es ist spannend, die Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl mit Jugendlichen zusammenzubringen. Ein moderiertes Gespräch und die Auseinandersetzung mit Bildern von Kirche, Gemeinde, Gesellschaft und Politik ist gewinnbringend für „beide Seiten“. Ein solches Gespräch sollte mit den Jugendlichen inhaltlich vorbereitet werden. Die Presse mit einzuladen hilft, die Auseinandersetzung in die Wohnzimmer der Familien zu bekommen.

Zusammenarbeit mit Schulen

In der Zusammenarbeit mit Schulen bietet sich die Chance, im Unterricht oder einer separaten Veranstaltung im schulischen Rahmen das Thema Mitbestimmung und Kirchenvorstandswahl aufzugreifen. Kirche, Gemeinde und Jugend wird so zu einem Thema in der ganzen Breite der Lebenswirklichkeit junger Menschen.

Postkartenaktion

Über die Pfarrämter und Dekanate können alle Erstwähler angeschrieben werden. Neben der Werbung zur Wahl kann auf Aktionen der Evangelischen Jugend, Erstwählerparties oder Preisausschreiben hingewiesen werden. Das Amt für evang. Jugendarbeit wird Druckvorlagen für Postkarten zur Verfügung stellen, die bestellt werden können. Die Rückseite ist individualisierbar. Weitere Informationen dazu ab Mai 2018 unter www.ejb.de.

Soziale Netzwerke

Werbung und Aufmerksamkeit sollte begleitend auch über soziale Medien erfolgen. Neben Texten, Bildern und Posts die zur Wahl aufrufen, kann auch mit Jugendlichen eine Idee entwickelt werden, die die Jugendkultur im Netz aufgreift. Zum Beispiel:

■ Nominierungen

Die Gemeindejugenden oder vielleicht sogar Kirchenvorstände werden durch Nominierung zur Teilnahme an einer Social-Media-Aktion aufgerufen. Wie wäre es mit der Erklärung, was die Gemeinde eigentlich Gutes für ihre Jugend tut? Oder einer Collage vom perfekten Kirchenvorsteher? Jugendliche in Kammern und Leitenden Kreisen haben sicher kreative eigene Ideen.

■ Videos & Fotoaktionen

Bilder sagen mehr als Worte – gerade in sozialen Netzwerken. Mit einer Video- oder Fotoaktion kann auf die anstehende Wahl aufmerksam gemacht werden. Wenn möglich bietet sich eine Beteiligung verschiedener Gruppen oder Gemeinden an.

Die Evangelische Jugend in Bayern wird zum Beispiel mit kurzen Videos auf die Wahl hinweisen und junge Menschen zur Kandidatur aufrufen. Ab Mai wird zusätzlich ein Film die Arbeit des Kirchenvorstandes jugendgemäß erklären.



Am Tag der Wahl

Erstwählerparty

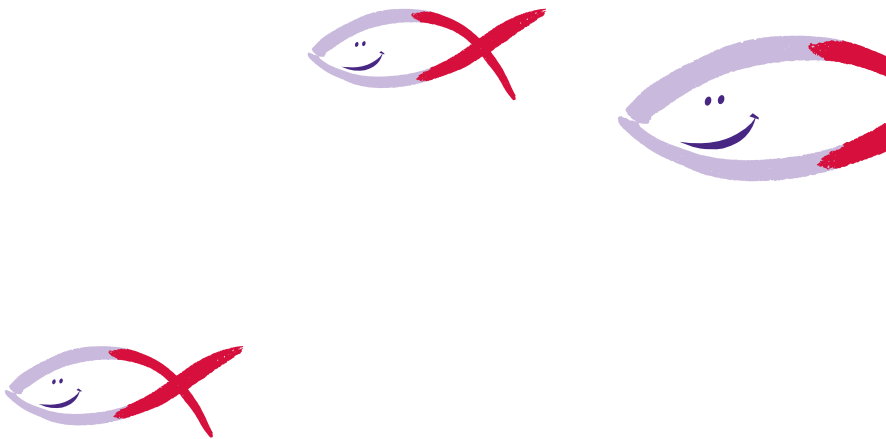
Kirchturmführung, Abseilen vom Kirchturm, Bungee Run, HumanKicker, Zeitungscafé mit Essen und Getränken, Kunstaktionen oder ein Konzert? Eine besondere Aktion erhält Aufmerksamkeit und bietet für junge Menschen einen Mehrwert, sich auf den Weg zur Wahl zu machen. Bei Kreis- und Stadtjugendringen oder in Jugendwerken gibt es oft auch jugendgemäße Groß- und Kleinspielgeräte auszuleihen. Auf den Internetseiten findet man in der Regel Verleihlisten.

Preisausschreiben

Wie wäre es mit einem Preis Ausschreiben unter allen Erstwählern im Dekanat oder der Gemeinde. Das Los entscheidet am Ende, welche Wähler die Preise gewinnen. Oft sind ortsansässige Unternehmen bereit, zu diesem Zweck Spenden in Form von Preisen zu stellen. Ein Wettbewerb unter den Kirchengemeinden, wer (prozentual) die meisten Erstwähler an die Urne bekommt und ein damit verbundener Kollektivpreis für die Gewinnergemeinde wäre auf Dekanatssebene eine abgewandelte Idee.

Kleine Geschenkchen oder „give-aways“

Über eine kleine wertschätzende Aufmerksamkeit freut sich jeder, auch junge Menschen. Daher erhält jeder Erstwähler bei der Wahl ein kleines symbolisches Geschenk. Im Zusammenschluss mit anderen Gemeinden und Dekanaten kann die Stückzahl bei der Bestellung erhöht werden, was den Preis bei der Anschaffung der Materialien erheblich senken kann. Dabei sollte sichergestellt sein, dass der Wählerwille nicht beeinflusst wird.



Teil IV Material und mehr

■ Finanzen:

Als zusätzliche Sachkostenzuweisung für die Kirchenvorstandswahl 2018 erhalten die Kirchengemeinden eine Sonderzuweisung in Höhe von EUR 0,35 pro Gemeindeglied, die gemeinsam mit der Schlüsselzuweisung ausgezahlt wird.

■ Logo „Ich glaub. Ich wähl“

Das Logo „Ich glaub. Ich wähl.“ zur Kirchenvorstandswahl kann für Flyer und Werbung zur KV-Wahl genutzt werden. Für Fragen rund um das Logo ist das Amt für Gemeindedienst Ansprechpartner.

<http://kirchenvorstand-bayern.de/content/logo-zur-kv-wahl-2018>

■ Checkliste und Zeitplan für Kirchengemeinden

http://kirchenvorstand-bayern.de/sites/kirchenvorstand1.musterwebsite-evangelisch.de/files/Checkliste_Tipps_KV_A4.pdf

■ „Unterwegs zur Wahl“ – Leitfaden für Kirchengemeinden

<http://kirchenvorstand-bayern.de/sites/kirchenvorstand1.musterwebsite-evangelisch.de/files/Leitfaden%20KV%20Wahl%202018.pdf>

■ Beschluss des Landesjugendkonvents zu Jugendbeteiligung

http://www.ejb.de/Dateien/Downloads/Landesjugendkonvent/Beschluesse_und_Protokolle/Beschluss_-_Antrag_5_-_Jugendpartizipation.pdf

■ Videoclips „Lass Dich nicht aufhalten, lass Dich aufstellen!“

Die Evangelische Jugend in Bayern veröffentlicht kurze Videos, um junge Menschen auf die Wahl hinzuweisen und zur Kandidatur für den KV zu motivieren. Veröffentlichung auf den Seiten der EJB auf <https://www.youtube.com/playlist?list=PLjmcFRpgY-V5aJCDhEVRab-XNQe1eY6c1R> und facebook.

■ Postkarten-Vorlage

Bis Juni 2018 wird es eine Vorlage für eine Postkarte an Erstwähler geben. Die Vorlage wird vom Amt für evang. Jugendarbeit erstellt. Sie kann individualisiert werden (z. B. Logo) und wird als druckfähige Version zur Verfügung gestellt.

Weitere Infos dazu ab Mai 2018 unter www.ejb.de

■ Erklärfilm

Der Erklärfilm „So geht Kirchenvorstand“ (Arbeitstitel) wird vom Amt für evang. Jugendarbeit und dem Amt für Gemeindedienst erstellt und auf Youtube veröffentlicht. Der Film kann z. B. für einen kurzen Einstieg ins Thema in Jugendgruppen und Mitarbeiterkreisen genutzt werden. Veröffentlichung vorauss. Mai 2018



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2018

Impressum:

Amt für evang. Jugendarbeit

Redaktion: Daniela Schremser (verantwortlich), Ute Markel

Mitwirkung: Benjamin Greim in Zusammenarbeit mit
Hauptberuflichen aus dem Kirchenkreis Augsburg,
AG Wahlen der Landesjugendkammer (Daniela Flachenecker,
Simon Morgenstern, Ilona Schuhmacher, Paula Tiggemann)

Ich glaub. Ich wähl.

